

TERMINE HEUTE**LÜBECK**

MARKT Brink: 7-13 Uhr Wochenmarkt
Broilingplatz: 7-13 Uhr Wochenmarkt
FÜHRUNG St. Marien: 15.15-17.45 Uhr Öffentliche Turm- und Gewölbeführung
GOTTESDIENST St. Jakobi: 17 Uhr Jakobi Punkt 5 – Theatergottesdienst zu „Shockheaded Peter“

TERMINE MORGEN**LÜBECK**

GOTTESDIENST Propsteikirche Herz Jesu, Parade 4: 11.15-12.15, 19-20 Uhr Heilige Messe
St. Aegidien: 10 Uhr Abendmahlsgottesdienst mit Pastorin Nicola Nehmzow
Dom: 10 Uhr Abendmahlsgottesdienst mit Pastorin Margrit Wegner, zeitgleich Kindergottesdienst
St. Lorenz, Jahrmarktstraße 14, Travemünde: 10 Uhr Gottesdienst
FÜHRUNG St. Aegidien: 13 Uhr Kirchenführung durch die Hunderte mit Pastor Thomas Baltrick

RAT & HILFE**NOTRUF**

Polizei: 110
Feuerwehr/Rettungsdienst: 112

NOTDIENSTE

Ärztlicher Bereitschaftsdienst: Telefon 116117, außerhalb der Sprechzeiten der Arztpraxen, Zentrale Leitstelle
Ärztlicher Bereitschaftsdienst/Anlaufpraxen: Telefon 116117, Zentralklinikum des UKSH, Ratzeburger Allee 160, Montag, Dienstag und Donnerstag von 19 bis 23 Uhr, Mittwoch und Freitag von 15 bis 23 Uhr, Sonnabend, Sonntag und an Feiertagen von 8 bis 23 Uhr
Kinderärztlicher Notdienst: Telefon 116117, Kinderklinik des UKSH, Ratzeburger Allee 160, Mittwoch und Freitag von 16 bis 19 Uhr, Sonnabend, Sonntag und an Feiertagen von 10 bis 13 Uhr und von 16 bis 19 Uhr
Zahnärztlicher Notdienst: Telefon 04 51/69 19 13, Sonnabend, Sonntag und an Feiertagen von 10 bis 12 Uhr
Tierärztlicher Notdienst: 04 51/707 97 90

APOTHEKEN-NOTDIENST

Apothek am Mönkhofer Weg, Mönkhofer Weg 78-80, Telefon 04 51/58 31 60
Pegasus-Apothek, Sandstraße 16, Telefon 04 51/737 29

SEELSORGE

Telefon-Seelsorge: 0800/1110111

FRAUENNOTRUF

Notruf und Beratung für vergewaltigte und sexuell belästigte Frauen und Mädchen: Telefon 0451/704640, Telefonische Beratung Montag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag von 9 bis 13 Uhr, Dienstag und Donnerstag von 16 bis 18 Uhr
Zuflucht für misshandelte Frauen und Kinder Tag und Nacht: Beratung nach dem Gewaltschutzgesetz sowie nach polizeilicher Wegweisung, Autonomes Frauenhaus, 04 51/660 33; Awo Frauenhaus, Telefon 04 51/70 51 85, E-Mail: frauenhaus-luebeck@awo-sh.de

BERATUNGSSTELLEN

Anonyme Alkoholiker: Treffen jeden Sonnabend ab 16 Uhr in der Propsteikirche Herz-Jesu, Parade 4

Warum sich dieser junge Landwirt keinen anderen Beruf vorstellen kann

Mats Heinrich Röttger brennt für die Landwirtschaft – Der Betrieb ist seit sechs Generationen im Familienbesitz

VON ANTJE BRÜGGERHOFF

LÜBECK. Mats Heinrich Röttger liebt seinen Beruf. Er steht jeden Morgen gerne auf, geht jeden Abend zufrieden ins Bett. Zugegeben, als Kind hat er kurz mal daran gedacht, etwas anderes zu machen – Tischler. Aber das kam dann doch nicht infrage. Er liebt es zu sehr, Landwirt zu sein. Aber warum eigentlich?

Wird aktuell über die Landwirtschaft gesprochen, geht es schließlich oft um Ärger, Enttäuschung, Frust. Und es geht um Zukunftsängste. „Die haben wir auch mal, keine Frage“, sagt seine 28-jährige

„Ich mag es immer noch, zu sehen, wie etwas wächst, wenn man es richtig pflegt.“

Mats Röttger (30), Landwirt

Frau Annecke Röttger, die eigentlich Psychologin ist, ihren Mann auf dem Hof aber unterstützt. „Aber grundsätzlich sind wir optimistisch. Wir glauben, dass es immer einen Weg gibt, trotz aller Schwierigkeiten.“

Von Milchvieh zur Produktion von Wildsamen

Eine wichtige Voraussetzung dafür: flexibel sein. Das haben beide mehrfach erfahren. Allein deshalb, weil die Eltern von Mats Röttger einst Milchvieh hatten, den Bereich dann aber aufgeben mussten – zu hoch die Auflagen, zu groß das Risiko. Heute besteht der Betrieb aus reinem Ackerbau. Der 30-Jährige und seine Frau setzen auf die Wildsamenproduktion, um etwas gegen das Insektensterben zu tun. „Auch die Arbeitsaufteilung hat sich im Laufe der Jahre verändert“, sagt der junge Landwirt. „Die Arbeit meines Vaters war früher so: 60 Prozent der Zeit verbrachte er im Kuhstall, 40 Prozent im Büro.“ Heute ist das genau anders herum, es gibt mehr Bürokratie. Dennoch: „Ich brenne für die Landwirtschaft.“ Das war schon als Kind so.

Der Sohn der Lübecker Landtagsabgeordneten Anette Röttger (CDU) und Heinrich Röttger ist auf dem Hof in Lübeck-Beidendorf aufgewachsen. „Ich habe es schon immer geliebt, mitten in der



Annecke und Mats Röttger sind vor fünf Jahren in den Betrieb seiner Eltern eingestiegen.

FOTOS: LUTZ ROESSLER



Mats Röttger setzt auf die Wildsamenproduktion.

Natur zu sein. Und ich mag es immer noch, zu sehen, wie etwas wächst, wenn man es richtig pflegt. Es ist ein gutes Gefühl, am Ende ein richtiges Ergebnis in den Händen zu halten.“

Nach Schule, Ausbildung, Studium der Landwirtschaft und Aufenthalt im Ausland („Es ist gut, wenn man schaut, wie in anderen Ländern Landwirtschaft betrieben wird“), ist er schließlich vor fünf Jahren richtig in den elterlichen Betrieb eingestiegen – in mittlerweile sechster Generation. „Und in allen Generationen war es so, dass der Erstgeborene Heinrich genannt wurde

und in die Landwirtschaft eingestiegen ist“, sagt Mats Heinrich Röttger, der zwei Geschwister hat.

Sein Wunsch: Dass er den landwirtschaftlichen Betrieb an die siebte Generation weitergeben kann. „Die Landwirtschaft hat meines Erachtens eine wichtige Schlüssel-funktion für den Wohlstand der Gesellschaft. Landwirte sorgen für die Ernährung anderer – wobei sich die Menschen natürlich mit der Frage befassen müssen, wie wichtig ihnen die heimische Landwirtschaft und hochwertige Produkte sind.“ Doch was ist mit den Herausforderungen?

Nimmt man allein den Faktor Wetter für den Ackerbau: starke Regenfälle auf der einen, lange Trockenperioden auf der anderen Seite treten immer häufiger auf. „Natürlich ist und bleibt das immer ein Risiko. Aber das Gute ist: Landwirtschaft hat ja die Möglichkeit, sich breiter aufzustellen und etwa im Bereich Klimakrise zu handeln“ – Stichwörter Freiflächenphotovoltaik oder auch Biogasanlage.

Um Freude an dem Beruf zu haben, sollte man generell offen sein, findet der Landwirt. Offen gegenüber der Digitalisierung: „Einige Ältere fühlen sich vielleicht schnell überfordert, wenn es so ganz anders läuft als früher. Aber das nimmt mit Blick auf die Bürokratie viel Arbeit ab. Das ist eine echte Chance.“

Verbrauchern Landwirtschaft näher bringen

Offen gegenüber den Menschen: „Wir Landwirte haben den Verbrauchern in der Vergangenheit vielleicht viel zu wenig von unserer Arbeit gezeigt.“ Deshalb lädt der 30-Jährige regelmäßig Familien auf den Hof ein, um über seine Arbeit zu berichten. „So er-

zeugt man mehr Wertschätzung und Verständnis.“

Aber Mats Röttger meint auch: offen gegenüber Gesprächen mit der Politik. „Es ist einfach an der Zeit für wirklich konstruktive Gespräche.“ Denn Unterstützung von der Politik ist schon notwendig, sagt er. Ein Beispiel: „Warum wird nicht Geld in die Forschung gesteckt, damit Landwirtschaft eine wirkliche Alternative zu Agrardiesel bekommt – momentan ist das die einzige Antriebsmöglichkeit.“

Für diesen Beruf lohnt es sich, langfristig in alle Richtungen zu denken, ist das Ehepaar sich einig. Wobei: „Eigentlich ist es eher eine Berufung“, stellt Annecke Röttger klar. „Man muss schon dafür brennen, um eben auch mit Herausforderungen klarzukommen.“

Mats Röttger tut das. Die schönen Seiten an dem Beruf überwiegen für ihn. „Jeder Tag ist anders, ich muss flexibel reagieren können und weiß morgens nicht, was mich am Tag erwartet.“ Das ist einer der vielen Gründe, warum er jeden Tag aufs Neue glücklich seine Arbeit beginnt.

Heute wieder Trecker-Demo in Lübeck

Bauern, Spediteure und Handwerker protestieren weiter: Heute in Lübeck, Montag in Berlin

LÜBECK. Seit Montag sorgen Bauern, aber auch Spediteure und einzelne Handwerksunternehmen mit Protestaktionen für Verkehrschaos in Schleswig-Holstein. Erst am Mittwoch haben Konvois aus Traktoren, Lkw und anderen Fahrzeugen den Verkehr in Lübeck lahmgelegt.

Heute wollen einige Demonstranten erneut nach Lübeck fahren

Am heutigen Sonnabend wollen die Bauern aus dem Kreis Herzogtum Lauenburg wieder bis nach Lübeck fahren: Laut Informationen der Kreisver-

waltung ist von 10 bis 16 Uhr eine Trecker-Demo zum Lindentel-



Die Trecker-Kolonnie legte am Mittwoch den Verkehr am Lindentel-ler lahm. Das könnte sich heute wiederholen.

FOTO: AGENTUR 54*

denplatz geplant. Los geht es in Ratzeburg in der Kösliner Straße. Dann fahren die Demonstranten durch die Ratzeburger Innenstadt über die B 208 auf die B 207 bis nach Lübeck. In Lübeck soll die Kolonne über den Berliner Platz, dann weiter über die Possehlbrücke auf die Possehlstraße fahren und anschließend beim Holstentor rechts abbiegen, in Richtung Lindenplatz. Von da aus fahren die Trecker, Lkw und Co. über die Moislinger Allee, dann in die Lachswehrallee und über die B 207 wieder bis zum Kreuz Ratzeburg/Harmsdorf. Über die B 208 fahren sie dann durch die Ratzeburger Innenstadt zurück zur Kösliner Straße.

Am Montag treffen sich Bauern und andere in Berlin zur Großdemo

Ein Höhepunkt der Protesttage: Aus ganz Deutschland fahren am Montag Landwirte zur Großdemo nach Berlin, wo es um 11.30 Uhr eine Kundgebung vor dem Brandenburger Tor geben soll.

Nicht alle sind am Montag auf dem Weg nach Berlin: Laut Polizeisprecher Mark Seidel sollen am Montagvormittag demonstrierende Handwerker auf der Bundesstraße 433 zwischen Scharbeutz und Gnissau unterwegs sein.